W
4
15

# WOHNREVUE

Schweizer Magazin für anspruchsvolles Wohnen und Design.

WOHNEN IN ZUG. Farbenfrohe Hommage an die Fifties.
OUTDOORLOUNGE UND POOLS. Abhängen und eintauchen.
LANDLEBEN IN FRANKREICH. Dänischer Charme im alten Schloss.

April 2015, CHF 9.50

www.wohnrevue.ch

# EIN LEBENSWERK IM FIFTIES-STYLE

Text und Produktion: Kay von Losoncz
Fotos: Francesca Giovanelli

Das Universum von Dorin Gasser ist pastellfarben, beschwingt und verspielt. Ihre Wohnung in Zug widerspiegelt die heitere Tearoom-Atmosphäre aus den Anfängen der 50er-Jahre.

Früh übt sich, wer ein Meister werden will. Zur Sammlerin Dorin Gasser passt dieses Sprichwort auf den Punkt. Mit 17 fing sie an, Antiquitäten zu sammeln, und lebte in einem Mädchenzimmer mit Spitzenvorhängen, Barockbett und Biedermeiersofa. Mit 30 ging ihre Sammelleidenschaft auf Art déco über – Chromstahl und lackierte Hölzer zierten ihre Wohnung in den 80er-Jahren. In den 90ern entdeckte sie dann die pastellfarbene Welt der Fifties – ein Universum voller Kuriositäten, heiter und beschwingt –, die sie fortan nicht mehr losliess. «Mich inspirierte die helle und verspielte Atmosphäre der Tearooms aus den Anfängen der 50er-Jahre. Ihre leichten, bequemen Möbel, Spiegel, Messingleuchten, Porzellan in Gelb, Rosa und Hellblau – eine heile Welt, die das Herz erfreut», erzählt Dorin. In diesem Sinne ging die Jägerin auf die Pirsch: In Brockenhäusern und auf Flohmärkten im In- und Ausland suchte und fand sie Möbel, Gebrauchsgegenstände und Dekor aus jener Zeit. «Wer kennt nicht das Gefühl, wenn man klopfenden Herzens eine Lagerhalle betritt und genau das Stück findet, das man sich sehnlichst gewünscht hat. Dieses Glücksgefühl kann man fast nicht in Worte fassen», meint sie. Zeit und Erfahrung schärften ihr Auge und ihren Instinkt für originelle Trouvaillen. «Es ist keine Kunst, in spezialisierten Vintage-Galerien für teures Geld berühmte Stücke zu erwerben. Das hat mich aber nie interessiert. Sammeln ist für mich eine Leidenschaft, die das Entdecken eines besonderen Stücks inmitten von vielen anderen bedeutet.» Als leitende Kraft nennt sie Intuition und Begeisterung – ob es sich ums Aufstöbern einer kleinen Kaffeetasse oder einer grossen Vitrine handelt.

## WOHNEN WIE EINE MÄRCHENPRINZESSIN

Vor ein paar Jahren machte sich Dorin daran, ihre Traumwohnung in den eigenen vier Wänden zu realisieren. Trotz zwei übervollen Kellern und einem grossen Lager mit Sammelstücken dauerte es dreieinhalb Jahre, bis die Eigentumswohnung im Parterre bis zum letzten Winkel perfekt gestylt war. Ihr schwebten Zimmerfluchten wie in einem Schloss vor. Dazu gehörten auch die verschiedenfarbenen Räume im Sinne: «Die Prinzessin schläft heute im blauen Zimmer, so wie es in den alten Filmen jeweils hiess», erklärt die Hausherrin. Aus drei kleinen Wohnungen entstand dank einem guten Konzept ein grosszügiger Lebensbereich für sie und ihren Partner. Die Raumgrössen haben sich nicht verändert, dafür wurden einige Wanddurchbrüche vollzogen und gewisse Türen in die Achse versetzt. Jeder Raum bekam seine eigene Farbe: Rosa, Hellgrün, Gelb und Hellblau wechseln sich ab, wobei nicht nur Wände, sondern auch die Decken, die Vorhänge, die Möbel und die Accessoires in der jeweiligen Zimmerfarbe gehalten sind. «Das Konzept ist nicht ein Sammelsurium, sondern stimmige Räume, die eine harmonische Ruhe ausstrahlen. Alles, auch die kleinste Porzellanfigur, hat seinen bestimmten Platz», erklärt Dorin.

Der Ausgangspunkt für das Esszimmer in Rosa ergab sich zum Beispiel aus dem Farbton eines Porzellanservices, das sie schon vor 30 Jahren gekauft hat: «Glücklicherweise fing ich früh zu sammeln an. Damals kosteten diese Gebrauchsgegenstände einen Bruchteil von dem, was man heute dafür bezahlen müsste.» Sie erinnert sich fast an jeden Ort, an dem sie eine Trouvaille aufgestöbert und gekauft hat: an einen Flohmarkt in Prag, an Pirschtouren nach Brüssel und Paris mit einer Freundin, an Brockenhäuser im Wallis oder in Zürich. «Jede meiner Reisen war so angesetzt, dass ich dort auch nach Sammelstücken suchen konnte», erinnert sie sich. Dass das Erste nicht immer gleich das Beste war, machte Dorin nichts aus: «Ich fand zum Beispiel eine Garderobe für den Hauseingang. Sie hatte aber nicht ganz den perfekten Look, also kaufte ich die nächste, dann die dritte. Schliesslich war die vierte die Richtige, und die anderen wanderten in den Keller.» Ihr Sinn für Perfektion bezieht sich aber nicht nur aufs Mobiliar, sondern auch auf die Einbauten und Baudetails – und so wurde aus einem Laien ein Profi, was die Fifties angeht.

## ZURÜCK IN DIE VERGANGENHEIT

Dorin wollte den Geist der Fifties nicht nur für sich allein beanspruchen – deshalb entschied sie sich, auch die restlichen Wohnungen in den allesamt in den 50er-Jahren erbauten Mehrfamilienhäusern in Familienbesitz so authentisch wie möglich in ihren Originalzustand zurückzuführen. Zurzeit renoviert sie sieben Wohnungen auf einmal – ein Monsterunterfangen, das viele Recherchen in Bauteilbörsen und im Internet benötigt. Sehr vieles →

Linke Seite: Aus drei kleinen Wohnungen entstand die Fifties-Wohnung von Dorin Gasser. Die Zimmerflucht präsentiert die typischen Pastellfarben Rosa, Gelb und Hellblau.

an Ursprünglichem blieb glücklicherweise erhalten – zu den Stilelementen der 50er gehören «Klötzliparkett» (Mosaikparkett) aus Eiche (geölt), schachbrettartig verlegte Steinzeugbodenplatten, vanillefarbene Wandkacheln, Armaturen mit schwarzen Griffen, Glastablare mit den typischen Chromstahlhaltern, Seifenschalen, Zahnglashalter und Originalküchen in den typischen Pastellfarben. «Jedes Detail ist mir wichtig, bei den Fenstergriffen angefangen bis zu den Lichtschaltern», meint die Bauherrin. Sie hat ein gutes Handwerkerteam zusammengestellt, das die vorhandenen Elemente auffrischt und in ihrem Sinne renoviert. In Kürze erscheint ihre eigene Website, die einen Einblick in diese spezielle Welt ermöglicht. «Wir suchen dann natürlich auch Mieter, die diesen Stil zu schätzen wissen», betont sie. Damit liegt sie ganz im Trend: An der diesjährigen Möbelmesse in Köln feierte das Design der 1950er-Jahre mit vielen Re-Editionen und zeitgemässen Adaptierungen ein Comeback. Ein Hauch fantasievoller Nostalgie, die, wie Dorin Gasser meint, schlicht und einfach das Herz erfreut. •

Linke Seite: Eine Sitzecke im hellgelben Wohnzimmer: Sofa von KA, Porträt aus den 20er-Jahren aus dem Brockiland Zürich, Korallendekoration auf dem Regal und Gusseisentischchen vom Brocki Hiob in Sitten.

Rechts: Den originalen Disney-Strolch fand Dorin auf dem Trödelmarkt in Berlin.

Unten links: Auf ehemaligen Badezimmertablaren fanden Tee- und Kaffeeservices aus den 50er-Jahren ihren Platz.

Unten rechts: Dorin Gassers Leseecke im Wohnzimmer. Die Hausherrin hat sich ganz auf Wohnungen aus den 50er-Jahren spezialisiert.

Rechts: Eine Tütenleuchte mit rotem Hut von Individum Zürich setzt einen Akzent auf dem rosafarbenen Esstisch.

Unten: Ganz im Ton des rosafarbenen Porzellans von Salins France: das Esszimmer im Anschluss an die Küche. Die Stühle fand Dorin in einer Walliser Brockenstube, der Kronleuchter aus Messing stammt aus der Galerie Bikini in Zürich.

Rechte Seite: Auf dem ursprünglichen Mosaikparkett fand ein Rehlein seinen Stammplatz neben der Vitrine mit Spiegeltüren aus dem Brockenhaus Menzingen.

Oben: Das Gästezimmer im zarten Hellblau. Typische Diagonalstäbe und Schwanenköpfe zieren das Gästebett vom Flohmarkt Avignon, dazu zwei ebenfalls selbst bemalte Wandregale aus dem Brockenhaus St. Gallen mit farblich passenden Deko-Elementen.

Links: Liebevoll arrangiertes Detail auf dem Nachttischchen: Bücher, Leuchten und Kalender.

Rechte Seite oben: Kissen und Nähkörbchen sowie die blau bemalten Heizkörper. Die Swissair-Sammelstücke erinnern ebenfalls an vergangene Zeiten.

Rechte Seite unten: Der Vitrinenschrank in der Bibliothek kostete nur 60 Franken und wurde auch passend zur Zimmerfarbe gestrichen. Die Buchstützen sind kleine Details, die das Gesamtkonzept abrunden.

Kindest Thoughts
On Your

swissair

Oben links: Diesen magnetischen Seifenhalter in Handform fand die Hausherrin auf einem Baumarkt in Izmir.

Oben rechts: Sogar der Küchentimer aus dem Brockiland Zürich stammt aus der Zeit.

Links: Eine der insgesamt drei Küchen: Die Teeküche mit dem original Waltert-Kochherd, Baujahr 1957, darüber ein Ordensschrank vom Schützenverein mit Porzellan von Rössler.



Wohnungen im Fifties-Style
von Dorin Gasser
In Kürze auf der Website:
www.fifties-wohnungen.ch
dorin.gasser@bluewin.ch